

**Erinnerung an Vergangenheit baut Zukunft - Die Häftlinge des KZ und
des Zuchthauses Sonnenburg**

Tagung in Slońsk am 13. September 2013 von 10:00 bis 17:00 Uhr

Das 1833 erbaute und 1931 geschlossene Zuchthaus wurde im April 1933 als Berliner Konzentrationslager eröffnet. Tausende Antifaschisten wurden dort bis April 1934 gequält: Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter, Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Stadtverordnete, der spätere Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky, der Rechtsanwalt Hans Litten, der Anarchist und Poet Erich Mühsam und viele andere. Nach der Schließung des KZ wurden in dem wieder als Zuchthaus genutzten Gebäude auch viele politische Gefangene weggesperrt.

Seit 1942 kamen in „Nacht- und Nebel-Aktionen“ festgenommene Widerstandskämpfer aus den okkupierten Ländern nach Sonnenburg. Die Massaker an 814 Häftlingen in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar 1945 – wenige Stunden vor der Befreiung durch die Rote Armee – schließt auf dramatische Weise die 12 Jahre andauernde Schreckensherrschaft des deutschen Faschismus in Sonnenburg ab.

Slońsk ist ein wieder zu entdeckender europäischer Gedenkort. An die inhaftierten und ermordeten Häftlinge, darunter Widerstandskämpfer aus Deutschland und nahezu allen besetzten Ländern zu erinnern und ihrer zu gedenken stellt auch aktuelle Fragen an die Verteidigung und den Ausbau demokratischer Rechte und den notwendigen gesellschaftlichen Widerstand gegen rassistische, neonazistische und antisemitische Tendenzen in Europa.

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Begrüßung Janusz Krzyśków, Gemeindevorsteher von Slońsk und Dr. Hans Coppi, Vorsitzender der Berliner VVN-BdA

Kurzfilm zu Sonnenburg

Die Hölle Sonnenburg – ein Berliner Konzentrationslager

Frieder Böhne (Berlin): Einführung

Dr. Jan Lekschas (Berlin): mein Großvater Fritz Lange

Wolfgang Linke (Berlin): mein Vater Emil Linke

Rita Heilmann (Hennigsdorf): mein Onkel Gustav Gersinski

814 Häftlinge: Das Massaker im Zuchthaus Sonnenburg am 30. Januar 1945

Kaspar Nürnberg: Einführung

Erika Kluge (Saarland): mein Vater August Kluge

Dieter Lieske (Duisburg): Ein Stolperstein für Friedrich Henkel

Veit Dietrich (Berlin): Der SPD-Reichstagsabgeordnete Franz Petrich (angefragt)

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr

Erinnern und Gedenken an die Häftlinge von Sonnenburg

Dr. Andrzej Toczewski (Zielona Góra): Die Aufarbeitung der Verbrechen im KZ und Zuchthaus Sonnenburg durch die regionale Hauptkommission zur Untersuchung der Nazi-Verbrechen in Polen

Peter Gerlinghoff (Sangerhausen): Sonnenburg – Erinnerungsarbeit als Projekt der Friedensbewegung in Westberlin 1988/89

Eckart Spoo (Berlin): Herausgeber der Zeitschrift „Ossietzky“, Ehrungen von Carl von Ossietzky in Słońsk

Joanna Styka-Lebioda (Gorzów Wlkp.): Die bauliche Rekonstruktion des Museums und die Gestaltung der Ausstellung

15:30 Uhr Kaffeepause

Słońsk – Sonnenburg ein europäischer Ort des Gedenkens und der Begegnung von Jugendlichen

Dr. Irene von Götz (Berlin): Erfahrungen in der Gedenkstättenarbeit mit Jugendlichen am Beispiel des Gedenkortes SA-Gefängnis Papestraße

Kamila Pałubicka: Erfahrungen in der Projektarbeit mit Schülern aus Fürstenwalde und Słońsk zum Konzentrationslager und zum Massaker in Sonnenburg